



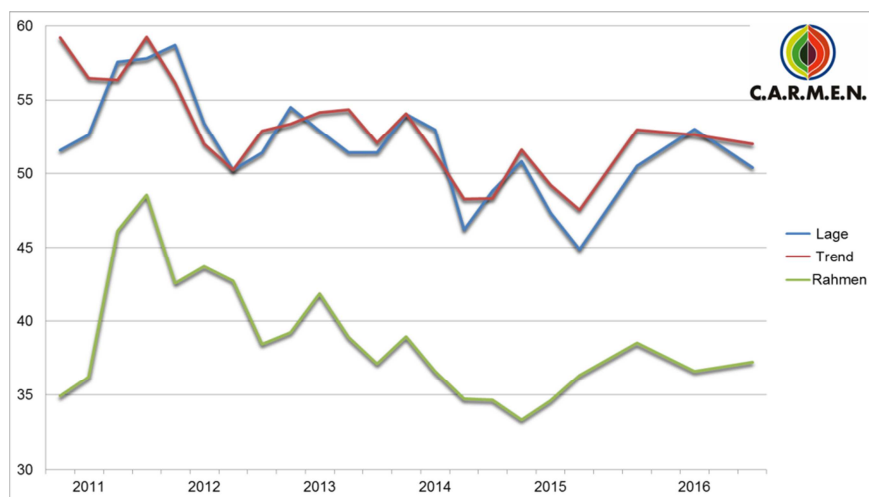
C.A.R.M.E.N.

C.A.R.M.E.N. e.V. · Schulgasse 18 · 94315 Straubing

Straubing, 30.11.2016
UK/Konjunkturumfrage_16_
Herbst_Ergebnisse.docx
Tel. 09421 960 300
Fax 09421 960 333

C.A.R.M.E.N. e.V. Konjunkturumfrage Nachwachsende Rohstoffe Herbst 2016

Ende der Berg- und Talfahrt?



C.A.R.M.E.N. e.V.

Centrales Agrar-Rohstoff Marketing- und Energie-Netzwerk

Schulgasse 18
94315 Straubing

E-Mail: contact@carmen-ev.de

Web: www.carmen-ev.de

Geschäftsführer:
Edmund Langer

im Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe Straubing

Vorstandsvorsitzender:

MDirig. Georg Windisch

Stellvertretende Vorsitzende:

Dr. Friedrich von Hesler, Franz Kustner

Vorstandsmitglieder:

Werner Dehmel, Georg Höhensteiger,
MDirig.ⁱⁿ Dr. Sabine Jarothe,
Max Wohlmannstetter

Bankverbindung:

Raiffeisenbank Straubing eG
BIC: GENODEF1SR2
IBAN: DE29742601100005539595

Finanzamt Straubing

Steuer-Nr. 162/107/40043, UID DE 200 75 2152

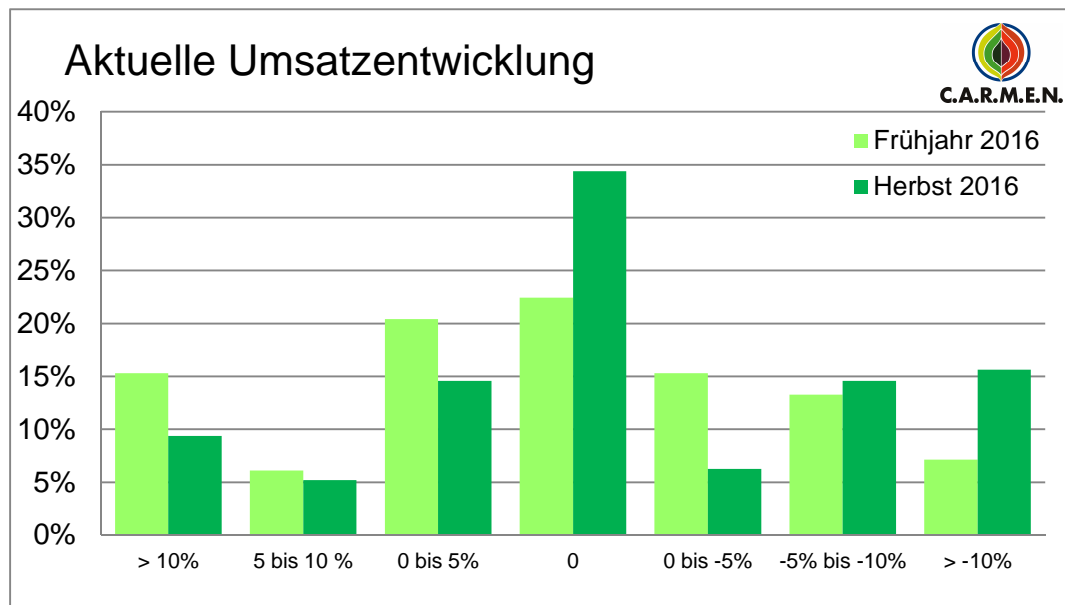
Amtsgericht Straubing

Verinsregister Nr. 894

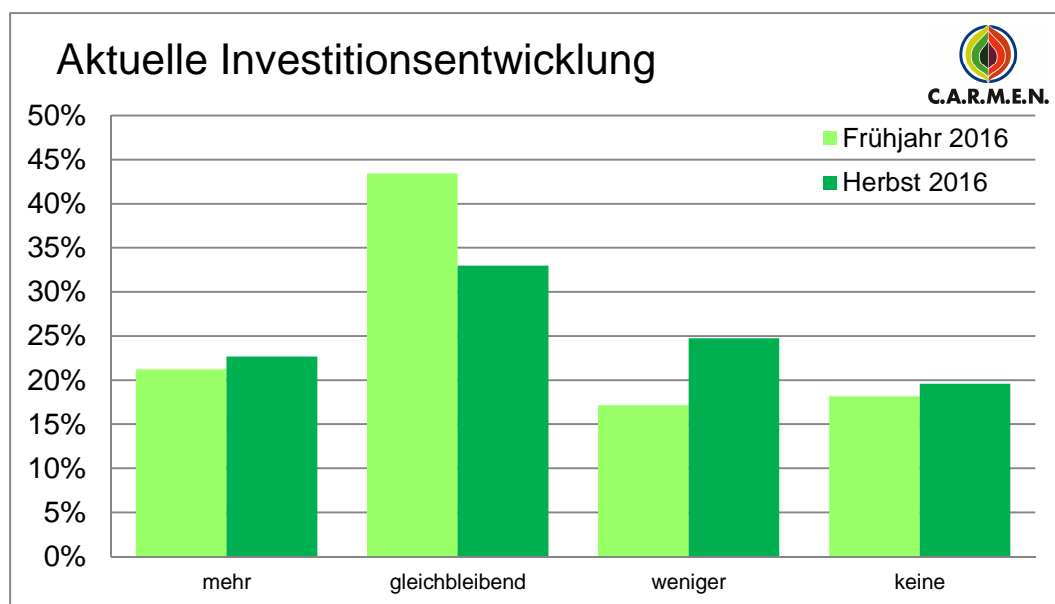


Beurteilung der aktuellen Lage

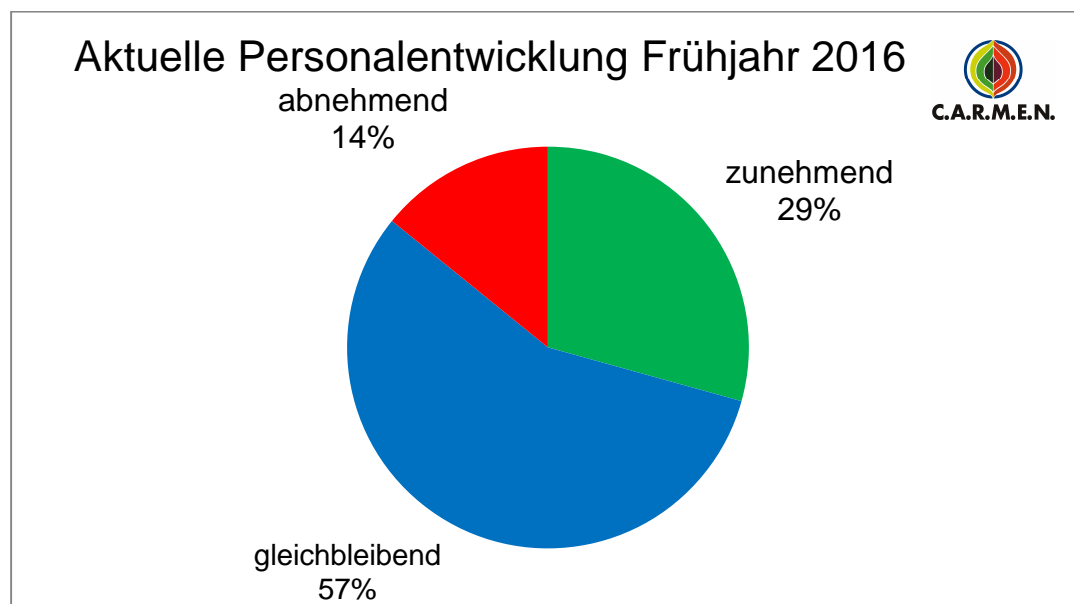
Die schon länger anhaltende Aufschwungphase hat im aktuellen Halbjahr keine Fortsetzung gefunden. Nachdem im Frühjahr erstmals seit Anfang 2014 mehr Unternehmen über steigende als über fallende Umsätze berichteten, hat sich das Verhältnis nun wieder gedreht. Ebenso hat sich die seinerzeit andeutende Zweiteilung des Marktes insofern nicht bestätigt, dass mehr als ein Drittel der Betriebe (Frühjahr: 22 %) gleichbleibende Umsätze melden. Der Anteil der Unternehmen, die im Vergleich zum Vorjahr Umsatzverluste von 5 % und mehr hinnehmen mussten, ist mit über 30 % so hoch wie nur zu den schlechtesten Zeiten in den Jahren 2014 und 2015.



Nicht ganz so negativ im Vergleich zum Frühjahr zeigt sich das Bild bei den getätigten Investitionen. Der Anteil der Unternehmen, die ihr Investitionsniveau gesteigert haben, ist leicht auf knapp 23 % gestiegen, liegt aber immer noch auf eher bescheidenem Niveau. Immerhin ein Drittel hat sein Investitionsvolumen beibehalten, und weiterhin ist die Zahl der Unternehmen, die ihr Investitionsniveau beibehalten oder erhöht haben, höher als die der Unternehmen, die in diesem Jahr weniger oder gar nicht investiert haben. Dass knapp jedes fünfte Unternehmen im gesamten Jahr keinerlei Investitionen getätigt hat, mag viel erscheinen, stellt aber den zweitgeringsten Wert seit Anfang 2012 dar.



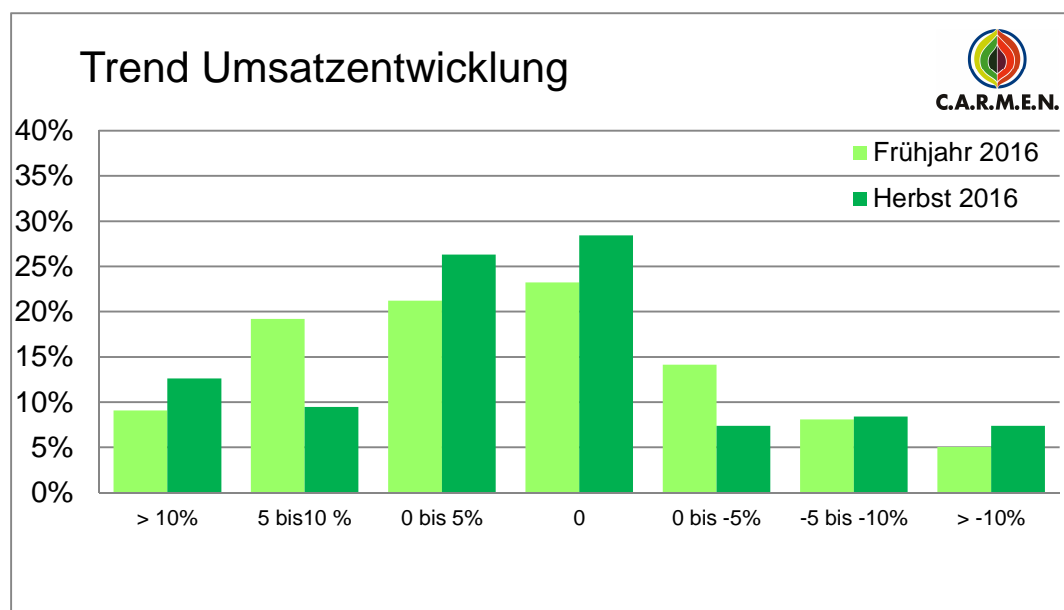
Relativ unverändert zeigt sich das Bild bei der Antwort auf die Frage nach der Entwicklung des Personalbestandes. Der bei der vergangenen Umfrage in diesem Bereich zu erkennende Trend einer Zerteilung des Marktes hat sich fortgesetzt. Einen stabilen Personalbestand melden gut die Hälfte der Unternehmen – der zweitniedrigste Wert seit Anfang 2011. Erfreulich ist, dass weiterhin deutlich mehr Betriebe Personal aufstocken als abbauen.





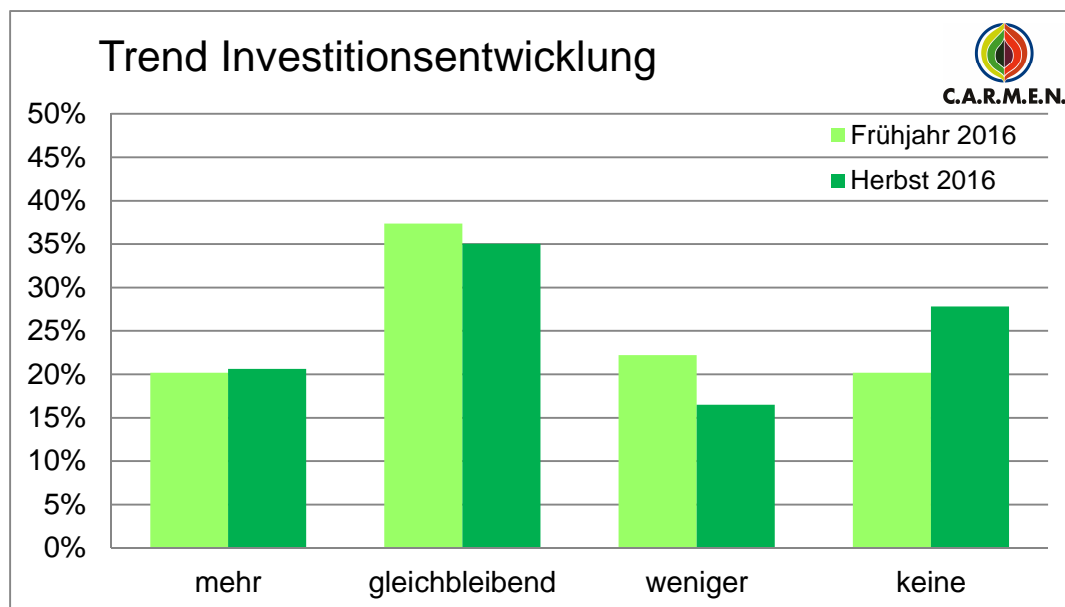
Beurteilung des Trends

Auch wenn im Hinblick auf die aktuelle Lage eine leichte Verschlechterung des Stimmungsbildes im Vergleich zur Frühjahrsumfrage zu beobachten ist, sehen die Unternehmen durchaus optimistisch auf die kommenden 12 Monate. So rechnen nur noch rund 23 % mit fallenden Umsätzen, was den niedrigsten Wert seit Ende 2013 darstellt. Der Anteil der Unternehmen, die steigende, insbesondere deutlich steigende Umsätze erwarten, war zwar in der Vergangenheit schon deutlich höher, aber da 55 % der Betriebe mit stabilen oder leicht steigenden Umsätzen rechnen, kann man von einem relativ soliden Marktklima sprechen. Hier wie bei einigen anderen Kennzahlen muss jedoch berücksichtigt werden, dass das Ausgangsniveau insgesamt deutlich niedriger liegt als vor zwei oder drei Jahren.

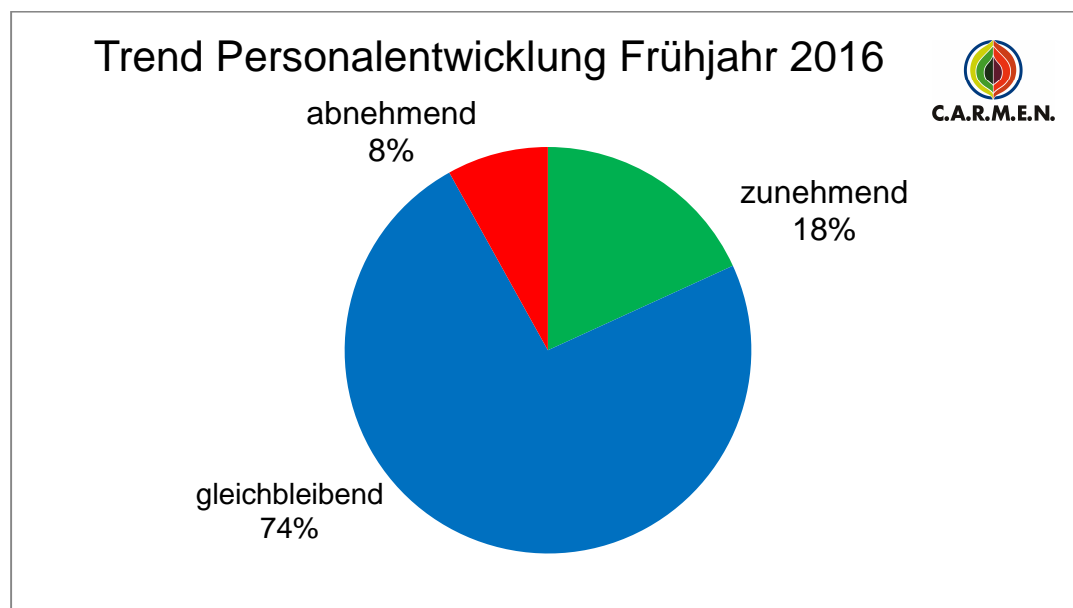
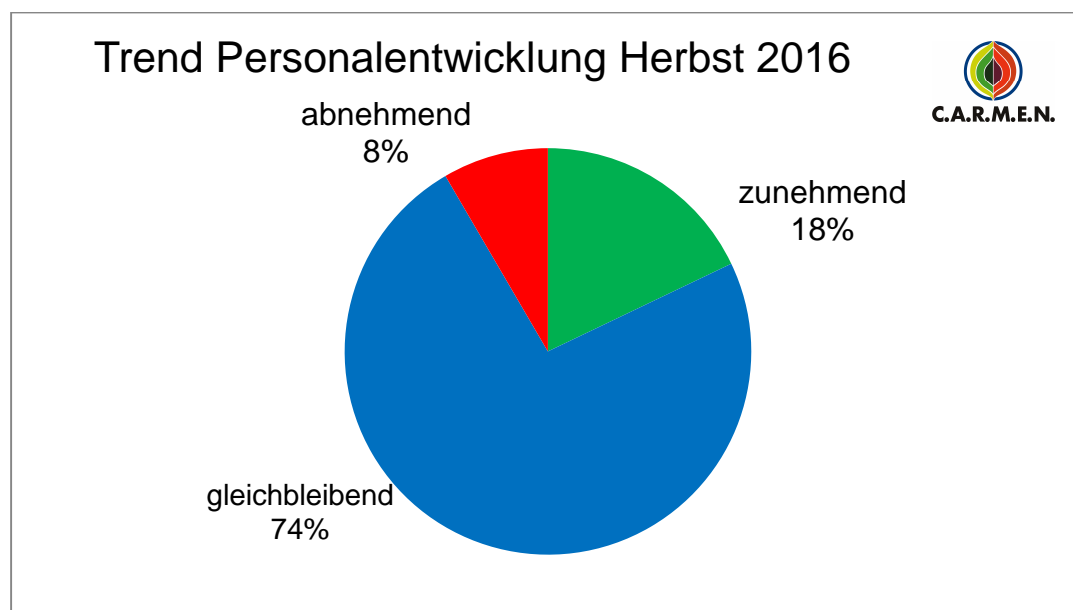




Schaut man auf die Investitionsbereitschaft in der Zukunft, ergibt sich ein geringfügig zurückhaltenderes Bild. Der Anteil der Unternehmen, die keinerlei Investitionen im kommenden Jahr planen, ist wieder deutlich auf 28 % gestiegen. Andererseits ist die Zahl der Betriebe, die genauso viel wie oder mehr als im vergangenen Jahr investieren wollen, nahezu konstant geblieben und liegt zusammen gerechnet mit knapp 56 % deutlich über dem Anteil der Unternehmen, die weniger oder gar keine Investitionen planen.

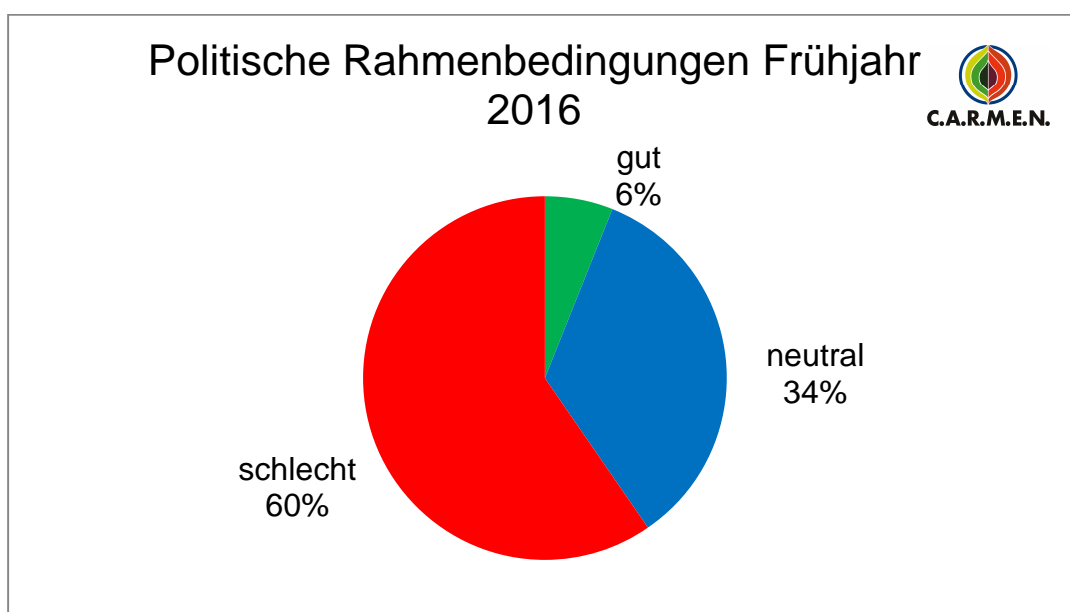
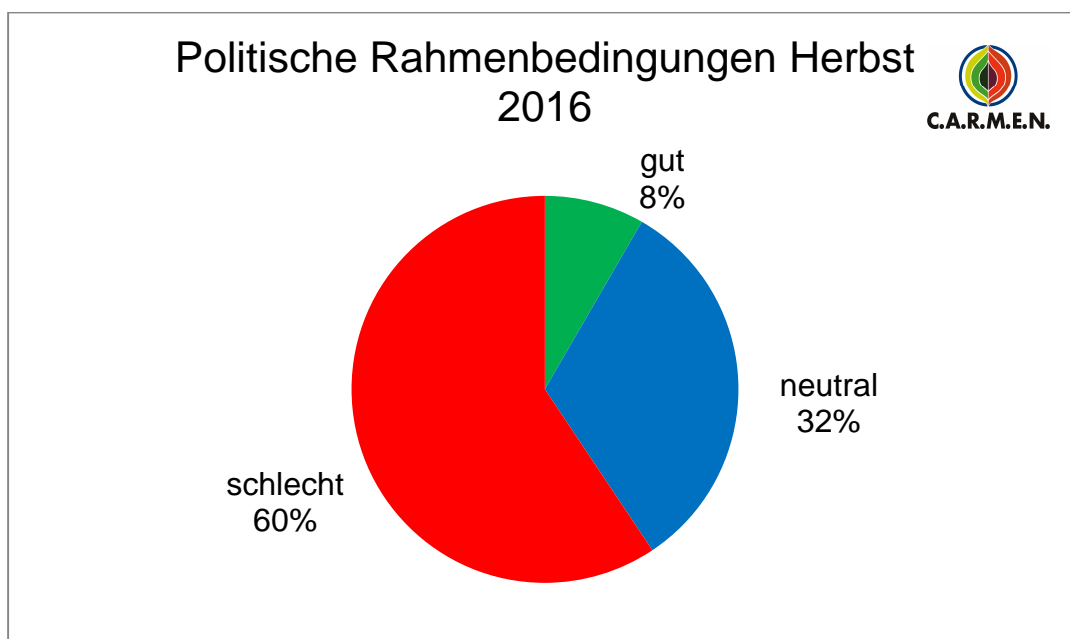


Unverändert stabil zeigt sich das Bild bei der Frage nach der geplanten Entwicklung des Personalbestandes. Der Anteil der Betriebe, die Personal aufstocken wollen, ist weiterhin mehr als doppelt so hoch wie der derjenigen, die einen Abbau planen. Dass rund drei Viertel der Unternehmen ihr Beschäftigteniveau halten wollen, ist ein weiterer Beleg für die Krisenfestigkeit der Branche im Hinblick auf die Beschäftigungszahlen.



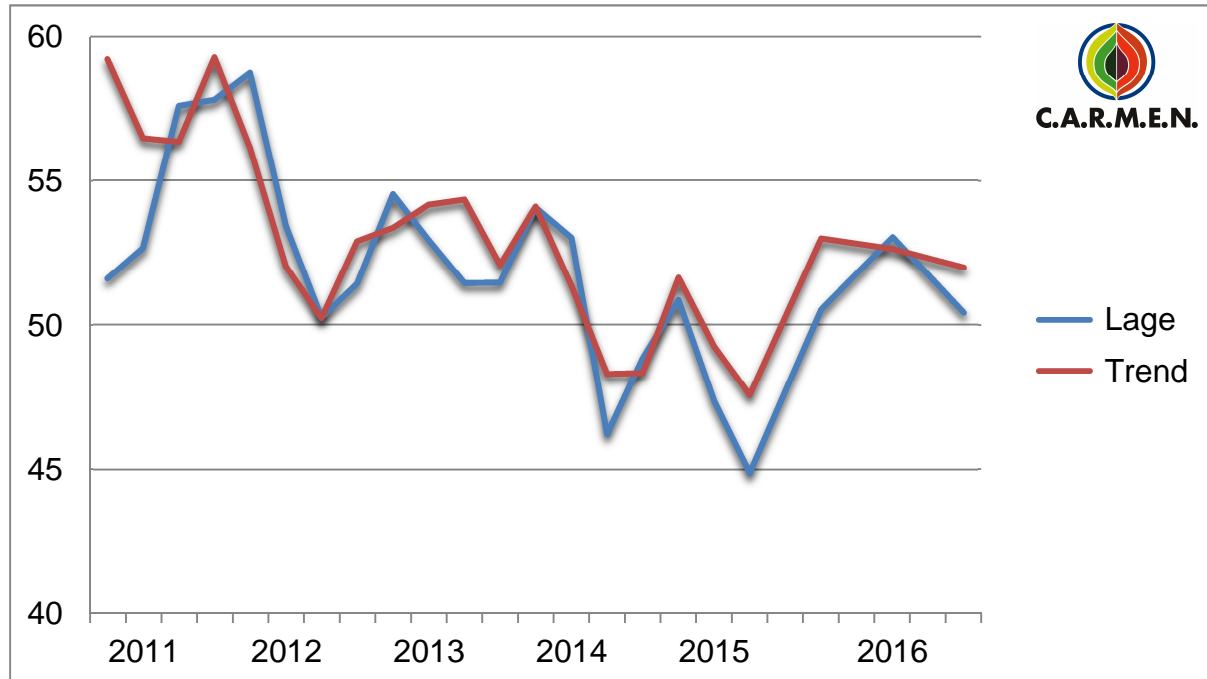


Unvermindert pessimistisch sehen die befragten Betriebe die politischen Rahmenbedingungen. Nur ein sehr geringer Teil sieht die Entwicklung positiv, rund ein Drittel steht ihr neutral gegenüber, aber die deutliche Mehrheit (60 %) beurteilt sie als schlecht. Man muss schon bis ins Jahr 2013 zurückgehen, um eine Umfrage zu finden, bei der nicht die Mehrheit der Unternehmen die Rahmenbedingungen als schlecht bezeichnet.



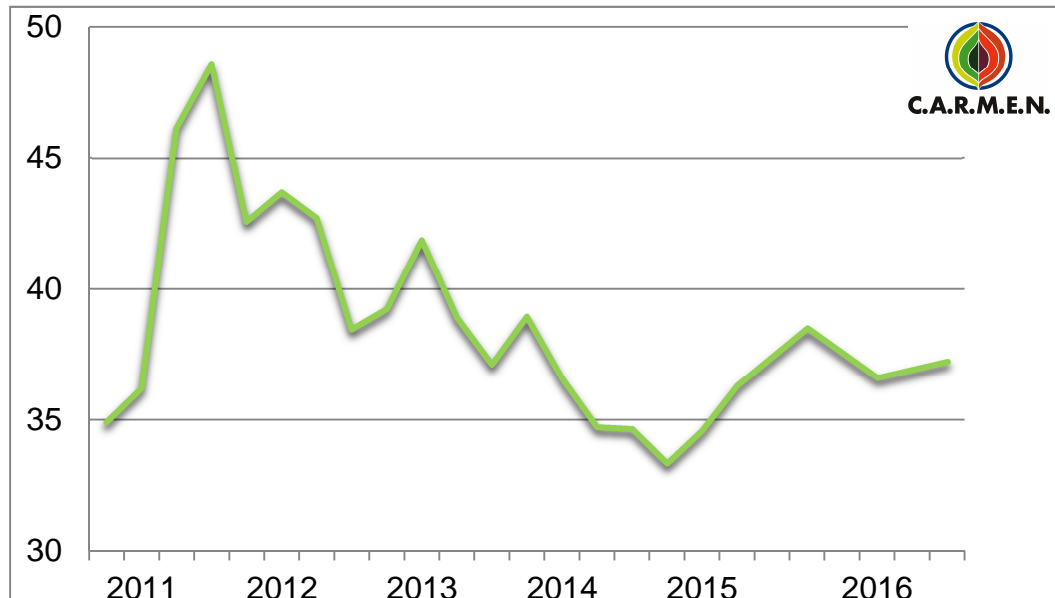


Gesamtbewertung



Nach einem über ein Jahr währenden Aufwärtstrend hat sich die Entwicklung nun erstmals wieder in beiden Indexwerten gedreht. Während im Frühjahr noch die Lage besser, die zukünftige Entwicklung aber schon leicht pessimistischer als bei der vorherigen Umfrage eingeschätzt wurde, hat sich diese Befürchtung nun auch in der Beurteilung der aktuellen Lage niedergeschlagen. Erfreulich ist neben der Tatsache, dass beide Indexwerte noch über der Schwelle von 50 Punkten bleiben, dass die Unternehmen optimistischer in die Zukunft blicken als sich die derzeitige Lage für sie darstellt. Darüber hinaus ist festzuhalten, dass sich die Werte immer noch auf dem Niveau der Jahre 2012 und 2013 bewegen, obwohl damals die politischen Rahmenbedingungen deutlich besser eingeschätzt wurden.

Bewertung der politischen Rahmenbedingungen



Bei der Einschätzung der politischen Rahmenbedingungen hat sich eine gewisse Stabilisierung auf allerdings niedrigem Niveau eingestellt. Anfang 2013 wurde zum letzten Mal die 40-Punkte-Schwelle überschritten, und bis auf eine kurze Tiefstandsphase im Jahr 2014 bewegt sich der Wert seitdem zwischen 35 und 40 Punkten. Wie die Grafik auf der Titelseite verdeutlicht, wird die eigene Lage und Perspektive deutlich besser als die allgemeinen Rahmenbedingungen beurteilt.

Bewertung von Lage und Trend nach Branchen

Die Branche der **stofflichen Nutzung** hat bei beiden Indexwerten ein Niveau von rund 55 Punkten erreicht. Während in der Vergangenheit sowohl Lage als auch Trend vereinzelt besser eingeschätzt wurden, war der kombinierte Wert noch nie so hoch wie in diesem Halbjahr. Erfreulich ist weiterhin, dass die zukünftige Entwicklung noch besser eingeschätzt wird als die aktuelle Lage.

Gegenläufig stellt sich der Bereich der **festen Biomasse** dar. Erstmals seit dem zweiten Quartal 2015 liegen wieder beide Indexwerte unter 50 Punkten, was insgesamt auch eines der schlechtesten Ergebnisse seit Beginn der Umfrage darstellt. Lichtblick ist allenfalls, dass die Unternehmen etwas optimistischer in die Zukunft als auf die gegenwärtige Situation blicken.

Die Achterbahnfahrt in der Branche der **biogenen Treibstoffe** setzt sich fort. Während sie im Frühjahr das schlechteste Bild der vier Branchen abgab, liegt sie nun in beiden Bereichen (Lage, Trend) an der Spitze.

Der Bereich **Biogas** konnte zwar nicht ganz das sehr gute Ergebnis der Frühjahrsumfrage halten, steht aber in beiden Indexwerten immer noch solide bei über 50 Punkten. Positiv ist insbesondere, dass die zukünftige Entwicklung deutlich besser als die aktuelle Lage eingeschätzt wird.